

Medienmitteilung, 20. Januar 2012

Das verkehrte Vorgehen der Nagra

Heute haben Nagra und BFE mögliche Standorte für die Oberflächenanlagen eines Atommülllagers bekannt gegeben. Allerdings weiss bis heute niemand, wo das Tiefenlager zu liegen kommt. Damit wird nicht nur die Bevölkerung unnötig verängstigt, sondern auch die Suche nach dem sichersten Tiefenlagerstandort hintertrieben. Die Schweizerische Energie-Stiftung SES verlangt ein umgekehrtes Vorgehen: Zuerst braucht es den Lagerstandort, dann die Oberflächenanlage!

Nachdem die Nagra die möglichen Standorte für Oberflächenanlagen bekannt gegeben hat, soll die Bevölkerung der potenziellen Standortgebiete über diese Vorschläge im Rahmen des partizipativen Verfahrens diskutieren.

Noch kein Standort für ein Tiefenlager

Doch das Vorgehen ist bedenklich: Es ist weder bekannt an welchem der sechs ausgewählten Standorte, noch wo genau innerhalb dieser Standorte das Tiefenlager gebaut werden könnte. Dazu sind schlicht und einfach zu viele Fragen offen, insbesondere ist das geologische Wissen über die meisten Regionen mangelhaft. Es laufen derzeit Untersuchungen, doch eine Entscheidung über den definitiven Standort des Lagers wird frühestens in 10 Jahren erwartet.

Verkehrtes Vorgehen hintertreibt Sicherheitsprimat

Die einberufenen Regionalkonferenzen sollen sich mit sekundären Aspekten wie den Standorten für die Oberflächenanlagen befassen. So wird die Eingrenzung möglicher Tiefenlagerstandorte nach streng sicherheitsrelevanten Kriterien hintertrieben und durch politische Akzeptanzfragen verwässert. Zudem stellt der Zugang zum Tiefenlager eine weitere Gefahrenquelle dar. Experten sind der Meinung, dass die sicherste Lösung für einen Zugang ein Schacht sei. Doch mit dem gewählten Verfahren wird es kaum möglich sein, dass die Oberflächenanlage und das Tiefenlager genau übereinander zu liegen kommen – die beste Lösung wird also von vornherein verunmöglicht.

Für die SES gib es nur ein logisches Vorgehen:

1. Wahl des sichersten Lagerstandortes im Untergrund, dann
2. Definition des optimalen Standorts der Oberflächenanlage.

Die Stellungnahme «12 Fragen der Atommüllentsorgung» finden Sie hier:

www.energiestiftung.ch/files/textdateien/energiethemen/atomenergie/stellungnahme_atommuell-ungeloest_web.pdf

Mehr Information:

Sabine von Stockar

SES-Projektleiterin Strom&Atom

Tel. 044 275 21 21 oder Mobile 079 223 56 86

Mail: sabine.vonstockar@energiestiftung.ch